

**Seite 1 von 2 „Lebende Bücher“ beim „Langen Tag der Flucht“ am 29.9.2017 in der Brunnenpassage**

<b>1 Alles gleichzeitig: Mutter, Bauingenieurin, Kurdin, Flüchtling</b>	<p>Vor zwei Jahren konnten meine kleinen Söhne und ich über eine Familienzusammenführung nach Österreich flüchten. Mein Mann war schon vorher aus unserer Heimatstadt nahe der Grenze zum Irak und der Türkei geflüchtet. Ich habe Bauingenieurwesen studiert und in Syrien bei einer Baufirma gearbeitet. Manchmal bin ich traurig, dass ich mein altes Leben verloren habe aber ich versuche, mich auf die positiven Dinge in meinem neuen Leben zu konzentrieren!</p>
<b>2 Auslandskorrespondent im ARD Studio Wien</b>	<p>Seit 2015 berichte ich für ARD Sendungen wie z.B. die Tagesschau oder das Europamagazin regelmäßig über Themen im Zusammenhang mit Flüchtlingen. Mein Schwerpunkt bei der Berichterstattung liegt dabei auf Fluchterfahrungen am Balkan.</p>
<b>3 Ehemaliger Flüchtlingsbeauftragter der Bundesregierung (ab 15:00 Uhr)</b>	<p>Ich war von August 2015 bis September 2016 als Flüchtlingsbeauftragter für die Bundesregierung tätig. Zu meinen wichtigsten Aufgaben zählte die Beschaffung von Notquartieren und dauerhaften Unterkünften für AsylwerberInnen und anerkannte Flüchtlinge. Bald jedoch taten sich auch Fragen zur Ausbildung junger Flüchtlinge, zu Arbeitsplätzen oder den Möglichkeiten, Deutsch zu lernen auf.</p>
<b>4 Einst Flüchtling, jetzt Philosoph</b>	<p>Im Jahr 1992 bin ich aus Bosnien und Herzegowina nach Deutschland geflüchtet und kam 1996 nach Wien. Ich bin Philosoph und beschäftige mich u.a. mit dem Islam als Religion. Meine Arbeit bei der MA 17, der Magistratsabteilung für Integration und Diversität, befasst sich mit Wiens kultureller Vielfalt und möchte Verständnis dafür schaffen. Ich bin außerdem Mitglied im Wiener Netzwerk für Deradikalisierung und Prävention, wo wir uns mit der Vorbeugung von Extremismus und Diskriminierung beschäftigen.</p>
<b>5 Ethnologin &amp; Psychotherapeutin</b>	<p>Ich bin Psychotherapeutin und arbeite u.a. mit Kriegs- und Folterüberlebenden aus der Türkei und aus Tschetschenien, aber auch aus Afghanistan oder Syrien. Ich betätige mich auch wissenschaftlich mit den Themen Migration und Flucht und habe ein Buch zum Thema „Kultur und Migration in der Psychotherapie“ (2003) geschrieben. 2013 wurde die Studie „Krieg und Folter im Asylverfahren“ veröffentlicht, bei der ich für den psychotherapeutischen Teil verantwortlich war.</p>
<b>6 Expertin bzw. Experte für Familienzusammenführung</b>	<p>Bei meiner Arbeit für das Rote Kreuz unterstütze ich Flüchtlinge in Österreich, die ihre Familie über eine Familienzusammenführung hierher bringen möchten. Ich erkläre zum Beispiel, wer laut derzeitiger Gesetzeslage nachkommen darf, welche Dokumente benötigt werden oder wie das Verfahren in Österreich abläuft. Außerdem setze ich mich für eine Verbesserung der Gesetze zur Familienzusammenführung ein.</p>
<b>7 Experte für Qualitätsentwicklung und Fortbildungen im Bundesamt für Fremdenwesen und Asyl</b>	<p>Ich arbeite im Referat für Qualitätsentwicklung und Fortbildung des Bundesamts für Fremdenwesen und Asyl. Dort bin ich für die Vermittlung von Wissen, das Hochhalten unserer Qualitätsstandards und die Schulung von ReferentInnen zuständig, die Interviews mit AsylwerberInnen führen und Asylanträge bearbeiten. Dazu gehören zum Beispiel Übungen in Interviewtechnik oder Glaubwürdigkeitsprüfung.</p>
<b>8 Expertin für Zahlen und Statistiken zum Thema Migration und Flucht</b>	<p>In der Abteilung für Wissensmanagement und Internationales des Österreichischen Integrationsfonds beschäftige ich mich vor allem mit Zahlen und Statistiken zum Thema Flucht, Migration und Integration. Meine Schwerpunkte liegen hier z.B. auf Frauen &amp; Jugend, Arbeit &amp; Beruf und auf Statistiken in den einzelnen Bundesländern.</p>
<b>9 Flüchtling aus dem Irak</b>	<p>Ich bin vor drei Jahren aus meiner Heimatstadt Mossul geflüchtet. Seit zwei Jahren bin ich in Österreich und warte seither darauf, für mein Asylverfahren befragt zu werden. In dieser Zeit habe ich Deutsch gelernt und einen Vorstudienlehrgang besucht. Nächste Woche beginne ich mein BWL Studium an der Wirtschaftsuniversität Wien.</p>
<b>10 Flüchtling aus Syrien</b>	<p>Vor zwei Jahren bin ich zusammen mit meinem kleinen Bruder von Damaskus nach Wien geflüchtet. Als ich erfuhr, dass ich in Österreich bleiben darf, konnten wir um Familienzusammenführung ansuchen. Am 1. Oktober werde ich endlich meine Eltern und meine kleinen Schwestern wieder sehen! Derzeit lebe ich mit meinem Bruder in einer Wohnung und hole die Matura nach. Bald möchte ich Medizin studieren.</p>
<b>11 Flüchtling aus Syrien</b>	<p>Mein Mann und ich mussten aus Syrien flüchten. Ich blieb alleine dort, bis mein Mann einen positiven Asylbescheid in Österreich bekommen hatte. Im Jahr 2015 konnte ich dann über eine Familienzusammenführung nachkommen. In Syrien habe ich als Englischlehrerin gearbeitet. Seit ich in Österreich bin, habe ich Deutsch gelernt und bin jetzt auf Jobsuche. Ich habe außerdem den Verein „Brücke des Friedens“ gegründet, der zwischen Flüchtlingen und der österreichischen Bevölkerung vermitteln will.</p>

**Bitte beachten Sie: Bei living books geht es um Informationen aus erster Hand, um respektvolles Fragen und Zuhören, um Interesse für das „lebende Buch“, um Höflichkeit und Offenheit – es geht nicht ums Überzeugen!**

**Seite 2 von 2 „Lebende Bücher“ beim „Langen Tag der Flucht“ am 29.9.17 in der Brunnenpassage**

<b>12 Flüchtling, ein Leben lang?</b>	<p>Mein Name ist Suad und ich komme aus Somalia, habe aber auch in Saudi-Arabien, Pakistan und Syrien gelebt. In Somalia zu leben ist gefährlich, es herrscht Krieg und so habe ich in Österreich um Asyl angesucht. Zum ersten Mal in meinem Leben fühle ich mich sicher. Derzeit bin ich Dolmetscherin für das Rote Kreuz und die Diakonie da ich sechs Sprachen spreche. Ich würde gerne als Pharmazeutin arbeiten und einen Beitrag zur österreichischen Gesellschaft leisten.</p>
<b>13 Flüchtlingsbetreuerin</b>	<p>Ich verbrachte die Wintermonate der Jahre 2014 und 2015 als Helferin in einem Camp an der syrisch-libanesischen Grenze. Diese Zeit war sehr prägend für mich und ich beschloss danach, als Flüchtlingsbetreuerin zu arbeiten. Im „Quartier Siemensstraße“ betreute ich AsylwerberInnen und kümmerte mich besonders um deren Bildung und Ausbildung. Da ich Arabisch spreche, war ich aber nicht nur für Organisatorisches zuständig, sondern hatte auch ein offenes Ohr für allerhand persönliche Probleme der Menschen. Das war nicht immer einfach für mich.</p>
<b>14 Mediziner im Gesundheitsministerium &amp; Arzt ohne Grenzen</b>	<p>Ich bin Mediziner und leite die Abteilung für übertragbare Krankheiten, Krisenmanagement und Seuchenbekämpfung des Gesundheitsministeriums. Bringen Flüchtlinge Infektionskrankheiten nach Österreich? Mit diesen und vielen anderen Fragen und Problemstellungen beschäftige ich mich in meiner Arbeit. Während meiner Zeit bei Ärzte ohne Grenzen arbeitete ich in einem der größten Flüchtlingslager der Welt, in Kenia, und betreute Flüchtlinge in Mexico.</p>
<b>15 Mein Leben in Österreich</b>	<p>Ich bin seit zwei Jahren beim Österreichischen Integrationsfonds im Bereich Werte- und Orientierung tätig. Unser Programm soll Flüchtlingen in Österreich bei ihrer Integration helfen. Außerdem bin ich stellvertretende Leiterin des Teams Training und Dolmetschung.</p>
<b>16 Minderjähriger Flüchtling und Patin bzw. Pate</b>	<p>Wir sind ein Tandem bestehend aus einem jugendlichen Flüchtling und einer „Patin“ bzw. einem „Paten“. Durch das Caritas Projekt „COMMIT“, das Patenschaften für jugendliche Flüchtlinge organisiert, haben wir zueinander gefunden. Wir verbringen in regelmäßigen Abständen Zeit miteinander. Von Kinobesuchen bis hin zu Terminen an Ämtern, Sportveranstaltungen oder Mathe-Nachhilfe ist hier alles dabei.</p>
<b>17 Mitwirkende am Zertifikatskurs für geflüchtete Lehrpersonen der Uni Wien</b>	<p>Am Postgraduate Center der Universität Wien wird dieses Jahr zum ersten Mal eine vom Institut für Bildungswissenschaft und dem Zentrum für LehrerInnenbildung koordinierte pädagogische Ausbildung für geflüchtete LehrerInnen angeboten, die vom Außenministerium gefördert wird. 23 Menschen die in ihren Heimatländern bereits unterrichtet haben, erlernen in einem Zertifikatskurs die allgemeinen bildungswissenschaftlichen Grundlagen, die auch im Regel - Lehramt zu absolvieren sind.</p>
<b>18 Nahost-Spezialistin der Staatendokumentation im Bundesamt für Fremdenwesen und Asyl</b>	<p>Die Abteilung Staatendokumentation im Bundesamt für Fremdenwesen und Asyl sammelt Informationen und erstellt Berichte zu den Herkunftsländern von AsylwerberInnen. Unter anderem wird anhand dieser Berichte entschieden, ob jemand in Österreich Asyl bekommt. Mein Schwerpunkt liegt derzeit auf Syrien und so war ich dieses Jahr im Libanon und in Jordanien, um dort an Informationen über die Situation in Syrien zu kommen.</p>
<b>19 Rechtsanwalt</b>	<p>Einer der Schwerpunkte meiner Arbeit als Rechtsanwalt liegt im Bereich des Asyl- und Fremdenrechts. Ich vertrete die Interessen von Flüchtlingen in ihrem Asylverfahren in Österreich. Zusätzlich arbeite ich mit Organisationen wie UNHCR, der Asylkoordination, der Diakonie oder der Caritas zusammen, um mich für die Rechte von Flüchtlingen einzusetzen.</p>
<b>20 Sozialarbeiterin für junge, unbegleitete Flüchtlinge</b>	<p>Bei meiner Arbeit für den Verein lobby.16 unterstütze ich junge unbegleitete Flüchtlinge. Im Rahmen des Projekts „Bildungswege“ suchen wir mit den TeilnehmerInnen gemeinsam nach Lehrstellen, helfen bei der Berufsorientierung und begleiten die Jugendlichen bei Bewerbungsprozessen.</p>
<b>21 UNHCR Rechtsexpertin</b>	<p>Seit 2013 bin ich in der Rechtsabteilung des UN-Flüchtlingshochkommissariats UNHCR in Wien tätig. Ich beschäftige mich mit schwerpunktmäßig u.a. mit den Themen Familienzusammenführung und Resettlement sowie Staatenlosigkeit und Kindern und Jugendlichen auf der Flucht. Ich habe Rechtswissenschaften und Transkulturelle Kommunikation studiert und spreche dank eines Sprachaufenthaltes in Jordanien Arabisch.</p>
<b>22 Werkstattleiter der Kattunfabrik</b>	<p>In der Kattunfabrik werden derzeit 51 geflüchtete Menschen fortgebildet, die aus der Textilindustrie kommen und bei Schneidereibetrieben in Österreich arbeiten möchten. Unser Ziel ist es, diese Menschen bestmöglich auf den österreichischen Arbeitsmarkt vorzubereiten und Arbeitsplätze in der österreichischen Textilindustrie zu schaffen.</p>

**Bitte beachten Sie: Bei living books geht es um Informationen aus erster Hand, um respektvolles Fragen und Zuhören, um Interesse für das „lebende Buch“, um Höflichkeit und Offenheit – es geht nicht ums Überzeugen!**